



**DAS GEBÄUDE
DER STAATSVERSAMMLUNG
DER REPUBLIK SLOWENIEN**

Das Parlamentsgebäude

Das Parlamentsgebäude wurde nach einem Entwurf des Architekten Vinko Glanz errichtet, Baubeginn war 1954, und fertig gestellt wurde das Gebäude fünf Jahre später, 1959. Hier tagen die beiden Kammern des slowenischen Parlaments, die *Staatsversammlung der Republik Slowenien (Drzavni zbor Republike Slovenije)* und der *Staatsrat der Republik Slowenien (Drzavni svet Republike Slovenije)*. Das vierstöckige Gebäude erstreckt sich auf 2.200 m². Bei der Errichtung hielt sich Glanz an den Grundsatz, nach Möglichkeit heimische Baustoffe einzusetzen – und so baute er mit Marmor, Stein und Holz. Die Marmorplatten, mit denen das ganze Gebäude verkleidet ist, bestehen aus Kopriva-Marmor, und der grüne Granit für die Blenden unterhalb der Fenster kommt aus Oplotnica.



1991 wurden mehrere Übergänge zwischen dem Parlament und dem Nachbargebäude in der Tomšičeva ulica geschaffen. Dieses Gebäude, das 1879 für die *Kranjska hranilnica*, die *Krainer Sparkasse*, errichtet worden war, grenzt direkt an das Parlament. Heute befinden sich hier die Räume der Abgeordnetenklubs, der Arbeitsgremien und verschiedener parlamentarischer Dienste.

Wegen der akuten Raumnot, die teilweise eine Folge der veränderten Arbeitsweise und anderer Zuständigkeiten des Parlaments ist, werden die beiden Gebäude ständig renoviert. Der Hauptakzent der Fassade liegt auf dem Portal, das sich bis auf halbe Höhe des ersten Stockwerks zieht. Das Portal ruht auf fünf Pilastern, die mit Pohorje-Granit verkleidet sind, und der Abschluss des Portals fungiert als Balkon. Vor dieser Eingangsarchitektur steht eine Symbolkomposition von Plastiken der akademischen Bildhauer Karel Putrih und Zdenko Kalin. Den Abschluss des Portals beherrscht Putrihs Plastik. Die Figuren dieses Werkes stehen symbolisch für Schulwesen, Familienglück, Bergbau, Elektrifizierung, Gerichtsbarkeit, Textilindustrie, Maschinenbau, Obstbau, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Schiffbau und Fischerei. Ganz außen links und rechts stehen männliche und





weibliche Figuren mit erhobenen Händen. Der Bildhauer Kalin hat seine Plastiken auf den Pilastern positioniert. Seine Figuren symbolisieren den sicheren Weg in die Zukunft, Glück, Wohlstand und Frieden. Ganz oben stehen zwei Putti (Statuen eines kleinen, nackten Knaben) mit Kranz: Ehre und Ruhm all jenen, die sich um ein schöneres, erfüllteres Leben bemühen. Den linken und den rechten Pilaster widmete der Künstler den schönen Künsten, die Kinder-Skulpturen in den Zwischenfeldern stellen verschiedene Kinderspiele dar, und auf den äußeren Pilastern sind zum Widerstand bereite Männer und Frauen dargestellt.

Durch die aus Eichenholz gefertigte Tür des Parlaments kommt man in die Eingangshalle, die mit Stein aus der Region Bela Krajina (Weißkrain) verkleidet ist. Die Wände des Stiegenhauses und im zweiten Stock sind mit hellem, im ersten Stock mit rotem Stein aus Hotavlje verkleidet. Das Pflaster besteht aus grünem und grauem Pohorje-Granit.

Der Gang im Erdgeschoss ist mit dunklem Stein aus Podpeč verkleidet, und der Gang im dritten Stock mit Platten aus Karst-Stalaktiten. Dieser Stalaktit ist von wunderbar hellbrauner Farbe und wurde hier, im slowenischen Parlament, erstmals als Baumaterial eingesetzt.

Die Mosaik- und Fresken, die das Innere der Staatsversammlung schmücken und bereichern, sind Arbeiten der bekannten slowenischen Künstler Jože Ciuha, Ivo Šubic, Marij Pregelj und Ivan Seljak-Čopič. In den Salons und anderen Räumen sind die Werke folgender bekannter slowenischer Maler ausgestellt: Rihard Jakopič, Matija Jama, Matej Sternen, Božidar Jakac, France Slana, Ivan Grohar, Ivana Kobilca, Gojmir A. Kos, Nikolaj Omersa, Veno Pilon, Riko Debenjak und in jüngster Zeit auch Werke moderner slowenischer Maler, wie z.B. Jože Spacal, Andrej Jemec, Janez Boljka, Karel Zelenko, Vladimir Makuc, Marjan Pogačnik ...



Der Große Saal





Der Große Saal, in dem die Staatsversammlung der Republik Slowenien tagt, wurde im Jahr 2000 nach einem Entwurf der Architektinnen Sonja Miculinić, Albina Kindlhofer und Darja Valič renoviert. Der Saal ist kreisförmig angelegt. Das soll an jenen Teil der slowenischen Geschichte gemahnen, als die Weisen unter einer Linde zusammen kamen, um in einem Kreis rund um den Baum zu beraten und Entscheidungen zu treffen. Der Kreis, dessen Mittelpunkt mit Steinpflaster akzentuiert ist, ist aber auch ein Symbol der Vollkommenheit und kennzeichnet das Zentrum der Legislative, den Sitz der höchsten demokratischen Institution.

In der Gestaltung orientierten sich die Architektinnen an derselben Richtlinie wie seinerzeit der Architekt Glanz –

entscheidend für die Materialwahl waren Qualität und slowenische Herkunft (Kirschfurnier, grauer Pohorje-Granit, Hotavlje-Marmor), aber auch der Symbolwert des jeweiligen Materials in der slowenischen Überlieferung. Obwohl der Große Saal der Staatsversammlung völlig erneuert wurde und mit den modernsten elektronischen Hilfsmitteln ausgestattet ist, fügt sich dieser Raum nach wie vor hervorragend in das Konzept von Vinko Glanz, der das



Parlamentsgebäude 1954 im modernistischen Stil der 50er Jahre entwarf, und die bewusste Verwendung slowenischen Steins im neuen Saal ist gewissermaßen auch eine Verneigung vor diesem großen Architekten. Der große Saal misst 422 m² Die 150 Sitze sind kreisförmig angeordnet und fallen wie bei einem Amphitheater zur Mitte hin ab. Im zentralen Kreis aus grauem Pohorje-Granit steht das teilweise drehbare Rednerpult.



Die Abgeordnetenbänke sind mit Mikrofonen, Abstimmungsvorrichtung, Anschluss für Kopfhörer, einem ID-Kartenleser, Lautsprecher und Steckdose für tragbare Computer ausgestattet. Die Abgeordnetensitze sind drehbar, beweglich, in der Höhe verstellbar und mit dunkelgrauem Leder bezogen.

Gegenüber dem Haupteingang zum Saal befinden sich die Präsidentschaft sowie die Sitze der Regierungsmitglieder. Der Platz des Präsidenten der Staatsversammlung ist zusätzlich mit der zentralen Abstimmungsvorrichtung und einem Bildschirm ausgestattet. An der marmornen Wand hinter der Präsidentschaft befindet sich ein Bronze-Relief des slowenischen Staatswappens, eine Arbeit des akademischen Bildhauers Marko Pogačnik. Dieses Werk entstand 1991, als Slowenien ein souveräner Staat wurde.

Gegenüber dem Großen Saal ist das Pressezentrum der Staatsversammlung sowie der Große und der Kleine Salon, die vor allem für protokollarische Empfänge genutzt werden.

Die Vorhalle des Großen Saals

Die Vorhalle des Großen Saals wurde im Jahr 2000 renoviert. Das im Zuge der Renovierung verlegte Pflaster aus Pohorje-Tonalit betont die Geräumigkeit der Vorhalle. Die wichtigste Wand der Vorhalle ist jene zum Großen Saal hin; diese Seite mit dem Eingang zum großen Saal wurde an die neue Konzeption des Großen Saals angepasst: Die Türen sind mit grauem Leder verkleidet, und die Wand zwischen den Türen ist mit großen Steinplatten aus Hotavlje-Marmor getäfelt.

In dem Raum vor dem Großen Saal befindet sich ein Fresco des akademischen Malers Slavko Pengov, das die Geschichte der Slowenen von der Besiedlung dieses Gebiets bis zum Beginn der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs darstellt. In den ersten Szenen wird die Zeit der Völkerwanderung zur Zeit des Zusammenbruchs des römischen Imperiums und die Ansiedlung der Slowenen gezeigt. Der Künstler schuf eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern, die aus dem dunklen Hintergrund der slowenischen Urheimat treten. Ein kräftiger Mann schlägt Pfähle in die Erde, was bedeutet, dass sich die Gruppe in diesem Land niederlassen wird. Im Schutz der Wallburg versammelten sich die Weisen unter einer Linde, um Rat zu halten.



Im Zentrum der nächsten Darstellung steht der Fürstenstein und die Wahl des Fürsten auf dem Zollfeld. Dieser Brauch der Karantanier, ihre Fürsten selbst zu wählen, blieb bis ins tiefe Mittelalter erhalten, als Karantänien schon lange kein selbständiger Staat mehr war, und zählt zu den einzigartigen politischen und Verwaltungsdokumenten der europäischen Geschichte. Auf diese berühmte Zeremonie stützte sich auch der amerikanische Präsident Thomas Jefferson bei der Gestaltung der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Als er an dieser Deklaration arbeitete, suchte er in aller Welt Vorbilder für Demokratie, und es war gerade eben diese demokratische Thronsetzung der karantanischen Fürsten, die ihn inspirierte.

Die Niederschlagung des Aufstands des kroatischen Fürsten Ljudevit Posavski gegen die bayrische Oberherrschaft, dem sich auch die Slowenen angeschlossen hatte, war für die karantanischen Slowenen schicksalhaft: Karantänien wurde zu einer normalen Verwaltungseinheit des Frankenstaates – zur Grafschaft. Im 10. Jh. litten die slowenisch besiedelten Gebiete unter den Überfällen der Magyaren, die auch einen großen Teil dieses Raums besetzten. Später tauchte aber ein neuer Feind an den slowenischen Grenzen auf:





Die Türken. Damit brachen schlimme Zeiten an, denn rund 200.000 Menschen wurden von den Türken bis 1508 getötet oder aus den slowenischen Landen in die Sklaverei entführt.

Die Türkeneinfälle, die ineffektive Verteidigung und die neuen Feudalabgaben waren der Anstoß für einen Bauernaufstand. Das Fresko zeigt den großen Aufstand der kroatischen und slowenischen Bauern aus dem Jahre 1573.

Das 16. Jh. war dann vom Aufschwung der slowenischen Städte geprägt und brachte eine Blüte des Handwerks und Handels sowie von Kultur und Kunst. Primoz Trubar (1508-1586) steht für die kulturelle Entwicklung des Landes. In seinen Händen hält er das erste gedruckte slowenische Buch, die Grammatik *Abecedarij* (Tübingen, 1550), mit dem Trubar die Basis für die weitere Entwicklung der Rechtschreibung, der slowenischen Schriftsprache und Literatur schuf. Neben Trubar ist Johann Weickard Valvasor (1641-1693) abgebildet, der berühmte Historiker, Geograph, Ethnograph, Soldat und Kommandant, der durch alle slowenischen Lande reiste und das bedeutende Werk der »*Ehre des Herzogtums Krain*« (Nürnberg, 1689) verfasste.

Der nächste Teil stellt eine Gruppe von Intellektuellen rund um den Baron Žiga Zois dar, die von den Ideen der französischen Aufklärung durchdrungen war: der sog. »Zois-Kreis« umfasste neben dem Baron Zois den Dramatiker Anton Tomaž Linhart, den Dichter Valentin Vodnik, der begeistert die Geburt der Illyrischen Provinzen (die das Gebiet von Kärnten, Krain, Görz, Triest, Dalmatien und Kroatien südlich der Save zwischen 1809 und 1813 zu einem gemeinsamen Staatsgebilde zusammen fassten) begrüßte, und den Maler Matevž Langus.

Darauf folgt der Prešeren-Kreis: In der Mitte die mächtige Gestalt France Prešerens (1800-1849), ihm zur Seite der Slavist Matija Čop (1797-1835), der Mentor Prešerens, sowie Andrej Smole (1800-1840), Mäzen und Sammler ethnographischer Schätze.

Die Revolution von 1848 stellen das österreichische Wappen und das Wiener Parlament dar. Die slowenischen Politiker entwickelten damals im Sog der Zeit das Programm *Zedinjena Slovenija* (*Vereintes Slowenien*), eine Idee, die zur sozialen und nationalen Entwicklung des slowenischen Volkes beitragen sollte. Die Darstellung des Endes des 19. Jh. zeigt die Arbeiterbewegung. Den Beginn des 20. Jh. versinnbildlichen der Schriftsteller Ivan Cankar (1876-1918), der Erste Weltkrieg und das Entstehen des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen.

Der letzte Teil des Fresco ist dem Zweiten Weltkrieg und dem Volksbefreiungskampf gewidmet, bis zur Befreiung im Jahre 1945; darauf folgt die Zeit des Aufschwungs und des Wunsches nach dem Wiederaufbau der Heimat.

In der Vorhalle des Großen Saals der Staatsversammlung befindet sich außerdem die Skulptur *Ruvajoča se dečka* (*Balgende Knaben*), ein Werk des Bildhauers Franc Kralj aus dem Jahre 1942.



Galerie und Vorhalle der Galerie

Die Galerie, die den Journalisten und der Öffentlichkeit zur Verfügung steht und zu protokollarischen Anlässen auch dem Diplomatischen Korps sowie geladenen Gästen, wurde im Jahr 2000 renoviert. Hier befinden sich 106 dunkelgraue Ledersitze, die in drei Reihen angeordnet sind. Auf der Galerie sind auch vier Dolmetschkabinen eingerichtet. Eine dieser Kabinen wird auch für die Tätigkeiten der Radio- und Fernsehberichterstätter bei Live-Übertragungen aus der Staatsversammlung genutzt. In der Vorhalle der Galerie heben sich als wesentliche Gestaltungselemente die mit Marmor verkleideten Säulen, Böden und Wände ab.



Der Kleine Saal

Im Kleinen Saal tagt der Staatsrat der Republik Slowenien. Dieser Raum wird aber auch für andere Zwecke genutzt: hier finden öffentliche Meinungspräsentationen statt, die Vereidigung der Richter, Seminare, Kolloquien und andere Ereignisse. Der Kleine Saal misst 262 m², und die 120 Sitze steigen wie in einem Amphitheater zum Tisch des Vorsitzenden hin ab. Auf beiden Seiten des Saals befindet sich je ein Balkon für Journalisten und Besucher. Der Saal ist mit gebleichtem Eschenholz verkleidet. Ein Charakteristikum des Kleinen Saals ist das Abrücken von scharfen Kanten – so erscheint die Architektur wie modelliert.



REPUBLIKA SLOVENIJA
DRŽAVNI ZBOR



Staatsversammlung der Republik Slowenien
Šubičeva 4
1000 Ljubljana
Tel.: +386 1 478-94-00
Fax: +386 1 478-98-44

Internet: www.dz-rs.si

Informationsabteilung
Tel.: +386-1 478-97-17
Fax: +386 1 478-96-56

Abt. Internationale Beziehungen
Tel.: +386 1 478 94 83, 478 94 84
Fax: +386 1 478 98 59

Kommission für EU-Angelegenheiten
Tel.: +386 1 478 95 05
Fax: +386 1 478 98 58



Produktion: Informationsabteilung der Staatsversammlung der Republik Slowenien, i.a. Janez Pezelj
Fotographien: Barbara Zajc. Gestaltung und graphische Aufbereitung: Multigraf d.o.o. Druck: Mond grafika d. o. o.
Dienststelle für Übersetzungen, Dolmetschen und Lektorieren beim Generalsekretariat der Regierung der
Republik Slowenien in Zusammenarbeit mit externen Mitarbeitern